

in: *Politik und Ges. im alten und neuen Österr.* FS für R. Neck 1, 1981, s. Reg.; H. Slapnicka, OÖ – unter K. Franz Joseph (1861–1918) (= Beitr. zur Zeitgeschichte OÖ 8), 1982, s. Reg.; *Die Bischöfe der dt. sprachigen Länder 1785/1803–1945*, hrsg. von E. Gatz, (1983); H. Slapnicka, *Christlichsoziale in OÖ* (= Beitr. zur Zeitgeschichte OÖ 10), 1984, s. Reg.; *Die Bischöfe von Linz*, hrsg. von R. Zinnhobler, 1985, S. 105ff.; *Der Linzer Bischof F. J. R. und seine Zeit*, hrsg. von P. Gradauer, H. Slapnicka und R. Zinnhobler, (1987). (H. Slapnicka)

Rudmaš Simon, Schulmann. * St. Veit i. Jauntal/Št. Vid v Podjuni (Kärnten), 21. 10. 1795; † Klagenfurt, 30. 6. 1858. Trat nach Absolv. der philosoph. Jgg. an der Univ. Graz 1817 in das Klagenfurter Priesterseminar ein, 1821 Priesterweihe. War zunächst bis 1827 als Seelsorger in Eberndorf und St. Andrä, dann bis 1839 als Leiter der Hauptschule in Cilli (Celje), anschließend als Leiter der Normalschule in Triest und ab 1851 als Schulinsp. in Kärnten tätig. In Cilli gründete R. eine Hauptschule für Mädchen, in Klagenfurt wurde über sein Betreiben eine sechsklassige Oberrealschule eingerichtet. Er begann schon in Cilli, gem. mit Slomšek, Unterrichtsbehelfe für Schüler und Lehrer in slowen. Sprache zu verfassen. Unterstützt vom Gouverneur, F. Gf. Stadion, gab er in Triest eine ganze Reihe von Schulbüchern für das Illyr. Küstenland heraus. Einer Stud. Reise in die Schweiz und nach Deutschland folgten theoret.-pädagog. und schulorganisator. Abhh. In seinen beiden letzten Triester Jahren war er Vizepräs. und Präs. des 1848 entstandenen Slavjansko društvo (Slawenver.) und einer der Hauptmitarbeiter von dessen Organen „Slavjanski rodoljub“ und „Jadranski Slavjan“. Als Publizist und Schulorganisator war R. in Kärnten außerordentlich produktiv und effizient. Wie schon in Triest galt seine bes. Sorge der bis dahin sehr vernachlässigten slowen. Unterrichtssprache, und es gelang ihm unter den relativ günstigen Verhältnissen der Bachschen Ära, in Kärnten ein slowen. Schulwesen aufzubauen. R. war 1852 Mitbegründer des Hermagoras-Ver. (Mohorjevo društvo) und einer von dessen aktivsten Funktionären. Unermüdl. für eine gute Ausbildung und auch materielle Besserstellung der Lehrer tätig, richtete er in Klagenfurt eine Stiftung für Lehramtsanwärter ein, der er u. a. auch alle Einkünfte aus seinen Publ. zufließen ließ.

W.: Navod za nedeljske šole... (Anleitung für Sonntagschulen...), 1830; Beitr. aus der allg. Unterrichts- und Erziehungslehre zu dem in den k. österr. Schulen vorgeschriebenen Methodenbuche, 1854; zahlreiche Abhh. in Z. und Ztg.

L.: J. Lapajne, S. R., *koroški šolnik in domoljub*, in: *Pedagogiški letnik* 5, 1891/92, S. 87ff.; I. Andoljšek, S. R., in: *Sodobna pedagogika* 8, 1957, S. 182ff.; SBL; Wurzbach (s. Rudmasch S.). (A. Moritsch)

Rudnay von Rudna und Divékujfalu Alexander, Erzbischof. * Szentkereszt (Považany, Slowakei), 4. 10. 1760; † Gran (Esztergom, Ungarn), 13. 9. 1831. Stud. kath. Theol. und Phil. in Preßburg (Bratislava), Tyrnau (Trnava) und Ofen (Budapest). 1784 Dr. theol. und Erzieher in Laszkár (Laskár), 1785 Priesterweihe. Im selben Jahr Kaplan in Schattmannsdorf (Častá) und Aktuar des erzbischöflichen Gen. Vikariats in Tyrnau, 1786 Kaplan in St. Benedikt (Hronský Beňadik), 1787 Archivar, später Sekretär, 1789 Kanzler des Gen. Vikariats in Tyrnau. 1789 Pfarrer in Koros (Krušovce). 1805 Domherr, 1806 Rektor des Priesterseminars in Tyrnau, 1808 Abt, Gen. Vikar des Graner Erzbischofs, Tit. Bischof und Mitgl. der Ung. Statthalterei. 1809 Propst und HR der Ung. Hofkanzlei. 1816 Siebenbürger Bischof. 1819 Erzbischof von Gran, Fürstprimas von Ungarn, Sekretär der Ung. Hofkanzlei, Geh. Rat und Mitgl. der Septemviraltafel. 1828 Kardinal. 1820 verlegte er den Sitz des Graner Erzbistums und Kapitels von Tyrnau wieder nach Gran und stiftete das Tyrnauer Kapitel. 1822 begann er in Gran mit dem Bau der Kathedrale und des erzbischöflichen Palastes. Zur Beseitigung der Folgen der josephin. Kirchenpolitik berief er 1822 nach Preßburg eine Nationalsynode ein, deren Ergebnisse aber bei der Regierung auf Widerstand stießen. R. machte mehrere Stiftungen und ermöglichte vielen Armen das Stud. Er war Mitgl. und Mäzen des Slovenské učené tovarišstvo (Slowak. Gelehrtenenges.), beteiligte sich an der Hrsg. des Wörterbuchs von Bernolák und förderte die Hrsg. einer slowak. Bibel.

W.: Erköltsi Keresztény Oktatások különösen a fenytő házakban raboskodóknak remélhető megjobbításokra (Christlicher Moralunterricht vor allem zur Besserung der Inhaftierten), 1819; Diss. de obligatione Cleri saecularis quotidie persolvendi Horas Canonicas..., 1823; Kázne prihodné, ai iné, to gest: 82 reči duchovních... (Gelegenheits- und andere Predigten, das heißt: 82 geistliche Reden...), hrsg. von J. Palkovič, 1833, 2. Aufl. 1834; zahlreiche Hirtenbriefe, Reden und Predigten in Einzelausg.; etc.

L.: A. Lombardini, *Slovenský Plutarch*, in: *Slovenské pohľady* 8, 1888, S. 56f.; A. Kmet', *K životopisu A. R. z r. a diviackej Novej Vsi...*, in: *Tovaryšstvo* 3, 1900, S. 84ff.; J. Pöstényi, A. R., in: *Kultúra* 3; 1931, S. 640ff.; E. Hermann, *Az esztergomi érsekprímási szék betöltése...*, in: *Századok* 78, 1944, S. 463ff.; I. Kotvan, A. R. (1760–1831), in: *Nová práca* 3, 1947, S. 482ff.; M. Žiar, *Kardinál A. R.*, in: *Nová 8, 1961, S. 179ff.*; *Biograph. Lex. Südosteuropas*; *Enc. Slovenské*; *Masaryk*; *M. Eletr. Lex.*; *Otto*; *Pallas*; *Révay*; *Rizner*; *Szinnyei*; *Wurzbach*; *A. Zelliger*, *Esztergomi vármegyei írók koszorúja*, 1888, S. 186ff.; *J. Vlček*, *Dejiny literatúry slovenskej*, 1890, S. 266f.;